

NEIN zum Angriff auf Syrien!

Noch ist nicht klar, wer den Giftgasangriff mit mehreren Hundert Toten bei Damaskus zu verantworten hat. Dem Assad-Regime ist ein solches Verbrechen zuzutrauen. Aber die Frage, wem dieser Massenmord nützt, muss gestellt werden. Das durch den Chemiewaffen-Einsatz begründete militärische Eingreifen der USA und ihrer Verbündeten würde nicht dem Regime, sondern der anderen Bürgerkriegspartei, der FSA (Freie Syrische Armee) und der Al-Nusra-Front, dem Ableger von Al-Kaida in Syrien, nutzen.

Die US-Regierung hat 2002/03 „Massenvernichtungswaffen“ herbei gelogen, um den Angriff gegen den Irak zu legitimieren, sie hat sich die Verstrickung der Taliban in internationale Terroranschläge ausgedacht, um in Afghanistan einzumarschieren. Warum sollte sie jetzt die Wahrheit sagen?

Die Bevölkerung in Syrien hat zu Recht gegen das brutale Regime von Assad rebelliert. Aber ihr Aufstand ist gekapert worden von Kräften, die genauso schlimm oder noch übler sind. Die rechte, islamistische Al-Nusra-Front ist für Massaker an Alawiten, Christen und Kurden verantwortlich.

Diese syrische „Opposition“ wurde seitens Saudi-Arabien, der Türkei und den NATO-Staaten mit Waffen ausgestattet. Wenn sie durch britische und US-Bomber weiter gestärkt würde, bringt das nicht die Befreiung Syriens oder den Frieden näher, sondern stürzt das Land noch tiefer in den religiösen und ethnischen Bürgerkrieg. Eine Ausdehnung des Mordens auf den Libanon oder sogar Angriffe Israels auf den Iran rücken dann näher.

Das Eingreifen des Imperialismus im Nahen Osten löst keine Probleme, sondern verschlimmert sie. Nur die arbeitenden und armen Menschen in der Region können selber Unterdrückung und kapitalistische Ausbeutung überwinden, wenn sie sich nationale, religiöse und kulturelle Grenzen hinweg zusammenschließen.

Solche Ansätze sind z.Zt. am Ehesten bei den kurdischen Selbstverteidigungskräften im Norden Syriens zu

sehen, die sich zum Ziel gesetzt haben, nicht nur Menschen kurdischer Herkunft, sondern auch ihre arabischen Nachbarn, ob alawitisch, christlich oder sunnitisch gegen die Angriffe reaktionärer Einheiten wie der Assad-Truppen, der Al-Nusra und der FSA zu schützen.

Die LINKE. sagt eindeutig Nein zum Krieg und fordert den sofortigen Abzug der Patriot-Raketen-Einheiten der Bundeswehr aus der Türkei. Keine Beteiligung der Bundeswehr, keine Nutzung deutschen Territoriums für US-Angriffe gegen Syrien. Stattdessen Bleiberecht und menschenwürdige Unterbringung für Flüchtlinge aus dem Nahen Osten in Deutschland.

Im Wahlprogramm der LINKE. heißt es u.a.:

Keine Soldaten, keine Waffen, kein Geld für die Kriege dieser Welt!

Wenn die Bundesregierung von „deutschen Interessen“ spricht, sind fast immer wirtschaftliche Interessen wie Rohstoffsicherung oder der Zugang zu Absatzmärkten gemeint. Um diese zu sichern, haben CDU/CSU, FDP, SPD und Grüne offen militärische Mittel eingesetzt, mit Krieg gedroht und Krieg geführt. DIE LINKE stellt sich gegen jede imperialistische Politik und steht für eine konsequente Friedenspolitik.

Der Rückzug aller deutschen Soldatinnen und Soldaten aus den Auslandseinsätzen und ein Verbot von Rüstungsproduktion und Rüstungsexporten - das wären wichtige erste Schritte auf diesem Weg. Wir wollen die Rüstungsindustrie auf zivile Produktion umbauen, so dass die Arbeit der Beschäftigten nicht im Dienste von Krieg und Zerstörung steht. Statt Milliarden für Rüstung und Militär auszugeben, sollen alternative Energien, der öffentlicher Verkehr mit neuen Verkehrssystemen und die öffentliche Daseinsvorsorge ausgebaut werden.

DIE LINKE • Ortsverband
Schäl Sick

E-Mail: ov.schael.sick@netcologne.de; Internet: www.die-linke-koeln.de
ViSdP: Claus Ludwig, c/o Die LINKE.Köln, Zülpicher Str. 58, 50674 Köln

